

Lebensqualität erhalten: 25 Orte ziehen an einem Strang

VON STEFAN STRAKA

Raumplanung. Um nicht von der Industrie überrollt zu werden, wurde ein neuer Leitplan erarbeitet.



Pernkopf bei der Präsentation: „Das Modell hat Vorzeigecharakter“

Die Nordautobahn ist ein Wachstumsmotor – mit allen Vor- und Nachteilen. Schlechtestes Beispiel ist das Wiener Umland im südlichen Niederösterreich. Siedlungs- und Wohngebiete sind umzingelt von Industriebetrieben. Um diesen „Wildwuchs“ im schönen Weinviertel in die richtigen Bahnen zu lenken, haben die Gemeinden und das Land einen Leitplan erarbeitet. Das Ergebnis

wird in der Raumordnung verankert.

Anfangs waren nicht alle Bürgermeister von der Idee begeistert. Schließlich bringt jeder neue Betrieb nicht nur Arbeitsplätze sondern auch Geld. Aber genau darum ging es bei dem monatlichen Diskussions- und Planungsprozess. „Die Herangehensweise, Raumplanung

über die Gemeindegrenzen hinweg gemeinsam anzugehen, war anfangs für alle Teilnehmer eine neue Herausforderung. Rasch war aber allen der große Mehrwert klar: Eine abgestimmte Vorgehensweise stärkt die Region, erhöht die Effizienz und schafft frühzeitig Akzeptanz bei allen Beteiligten“, sagt Landesrat Stephan Pernkopf.

Die Ergebnisse wurden in Stockerau präsentiert: Das Wachstum soll vorrangig in definierte regionale Schwerpunkt- und Ergänzungszentren gelenkt werden. Diese sind Mistelbach, Stockerau, Korneuburg, Langenzersdorf und Wolkersdorf.

Natur

Auch was die Wirtschaftsansiedlung betrifft, konzentriert man sich auf Standorte wie Mistelbach-Wilfersdorf, Wolkersdorf, Gerasdorf, Hagenbrunn-Großesbendorf, Leobendorf, Korneuburg-Bisamberg, Langenzersdorf und Stockerau. Um die attraktive Landschaft zu erhalten, werden in den 25 Gemeinden regionale Grünzonen gesichert.

UNFALL

Zug übersehen: Botenfahrer wurde lebensgefährlich verletzt



Fahrerkabine zertrümmert: Die Einsatzkräfte benötigten eine Stunde, bis der Eingeklemmte geborgen war

Auersthal. Nur wenige Wochen nach einem Unfall auf der Bahnstraße kam es Montagfrüh auf dem unbeschränkten Bahnübergang der Bahnstraße neuerlich zu einem Horror-Crash. Der Zug rammte einen Klein-Lkw und schleifte das Fahrzeug 30 Meter weit mit. Der 25-jährige Lenker wurde lebensgefährlich verletzt.

Das Unglück passierte um

8.25 Uhr. Der 25-jährige Medikamenten-Botenfahrer übersetzte trotz eines nahenden Triebwagens die Gleisanlage.

Sekundenbruchteile später erfasste der Dieseltriebwagen mit den Puffern den Lkw und schleifte ihn rund 30 Meter weit mit. Der Lenker wurde in dem Führerhaus komplett eingeklemmt. Der Patient musste von den ein-

treffenden Notärzten im Wrack erstversorgt und stabilisiert werden. Erst dann konnten die Feuerwehrleute unter Einsatz der hydraulischen Geräte mit der Bergung des Opfers beginnen. Nach zirka einer Stunde wurde der 25-Jährige mit dem ÖAMTC-Hubschrauber C9 ins Unfallkrankenhaus Meidling geflogen. Der Zustand des Opfers ist kritisch.

EINGESCHLICHEN

Kinder, 12 und 11 Jahre alt, stahlen Schmuck und Geld

Langenzersdorf. Eiskalt und zielstrebig gingen zwei Kinder-Einbrecher in Langenzersdorf, Bezirk Korneuburg, ans Werk. Die Buben, 12 und elf Jahre alt, schlichen sich am vergangenen Sonntag in ein Haus am Fuße des Bisamberges und durchsuchten die Räume. Und das, obwohl die Bewohner zu Hause waren.

Als der Hausbesitzer die Einschleich-Diebe erappte, verständigte er sofort die Polizei. Doch die Buben waren zwischenzeitlich geflüchtet. Erbeutet hatten sie Bargeld und Goldschmuck. Die Polizei zog eine Alarmfahndung auf, die sich bis nach Wien erstreckte. Wenig später wurde der Elfjährige geschnappt. Er hatte einen Rucksack mit Einbruchswerkzeug bei sich. Seinem Komplizen gelang die Flucht.

Der Schmuck blieb unauffindbar. Die Kinder sollen aus Italien stammen. Der Elfjährige wurde in eine Betreuungseinrichtung nach Wien gebracht.

GRIFF NACH DEN STERNEN



Attraktion. Dem funkelnden Sternenhimmel hat sich Großmugl verschrieben. Deshalb wird mit finanzieller Unterstützung des Landes ein Sternen-Erlebnisweg gebaut. Eröffnung am 24. Mai – natürlich nach Einbruch der Dunkelheit.

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Abteilung Umwelt- und Energierecht

Kundmachung – UVP-Vorverfahren

Neue Kernkraftanlage am Standort Joslovské Bohunice,
Kennzeichen RU4-U-748

Das Umweltministerium der Slowakischen Republik hat der Republik Österreich gemäß Artikel 3 des Übereinkommens über die **Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen** (Espoo-Konvention) die Vorhabensanzeige und Unterlagen über das Vorhaben „**Neue Kernkraftanlage am Standort Joslovské Bohunice**“ übermittelt. Österreich hat erklärt an einem grenzüberschreitenden Verfahren gemäß den Bestimmungen der Espoo-Konvention teilzunehmen.

Projektverberin ist die Gesellschaft „Jadrová energetická spoločnosť Slovenska, a.s., Tomášikova 22, 821 02 Bratislava.“

Für dieses Vorhaben wird durch das Umweltministerium der Slowakischen Republik eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach slowakischem Recht durchgeführt (Gesetz Nr. 24/2006 Slg.).

Die Anzeige des Vorhabens sowie eine Zusammenfassung der Vorhabensbeschreibung in slowakischer Sprache und eine Arbeitsübersetzung in deutscher Sprache liegen vom **1. April 2014 bis 22. April 2014** beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energierecht (RU4), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, zur **öffentlichen Einsichtnahme** auf.

Zusätzlich können die oben genannten Unterlagen auch im Internet unter der Adresse http://www.umweltbundesamt.at/uvp_kkw_bohunice2014 sowie auf der Homepage der NÖ Landesregierung <http://www.noel.gv.at/umwelt/umweltschutz/umweltrecht-aktuell.html> abgerufen werden.

Zum Vorhaben kann während der Auflagefrist jedermann eine schriftliche Stellungnahme an die an die NÖ Landesregierung, Adresse siehe oben beim Auflageort, senden.

Die eingelangten Stellungnahmen werden an die slowakische Behörde weitergeleitet.

Zweck des Verfahrens in diesem Stadium ist es insbesondere festzustellen, welchen Inhalt der später von der Projektverberin beizubringende Umweltverträglichkeitsbericht haben soll.

NÖ Landesregierung
Im Auftrag
Dipl.-Ing. (FH) Haackl

POLIZEI

MEHR ALS EIN BERUF.

JETZT BEWERBEN! WWW.WIEN-POLIZEI.AT

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Tel. 01/313 10-76 225 oder bei aufnahme-wien@polizei.gv.at

Engagierte Einschaltung